



Halbjahresfinanzbericht 2015

der EUWAX Aktiengesellschaft

gemäß § 37w WpHG per 30. Juni 2015

**Zwischenlagebericht
zum 30.06.2015
der EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart**

Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft.....	3
Wirtschaftsbericht.....	3
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage.....	5
Vermögenslage	5
Finanzlage	6
Resümee Geschäftslage 1. Halbjahr 2015	7
Nachtragsbericht	7
Risikobericht	7
Prognosebericht.....	7
Sonstige Angaben	9

Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Mit Verschmelzungsvertrag vom 13.05.2015 wurde die Boerse Stuttgart Holding GmbH auf die Boerse Stuttgart AG verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung sind die Anteile an der EUWAX Aktiengesellschaft (EUWAX AG) sowie unter anderem der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag auf die Boerse Stuttgart AG übergegangen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte am 22.05.2015. Mit Handelsregistereintragung vom 20.07.2015 wurde die Boerse Stuttgart AG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und trägt nun den Namen Boerse Stuttgart GmbH. Alle weiteren im Geschäftsbericht 2014 enthaltenen Ausführungen zur organisatorischen und rechtlichen Struktur der Gesellschaft besitzen weiterhin Gültigkeit.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 hat die Nervosität an den Märkten deutlich zugenommen. Die von den nationalen Notenbanken fortgesetzte und von der Europäischen Zentralbank durch ihr Anleihekaufprogramm forcierte Niedrigzinspolitik ließ die Sorge vor einer Blasenbildung an den Finanz- und Immobilienmärkten zunehmen. Die von vielen Marktbeobachtern erwartete Zinswende übt dabei starken Druck insbesondere auf die Anleihenmärkte aus.

Des Weiteren gibt es unterschiedliche Entwicklungen und Zukunftsperspektiven zwischen entwickelten Volkswirtschaften und sogenannten Wachstumsmärkten. Während sich bei letzteren die Prognosen eingetrübt haben zeigen die USA und auch die meisten Staaten Europas eine positive Entwicklung. Insbesondere in Deutschland sind die Aussichten weiterhin gut, wenn auch einzelne Indikatoren zuletzt etwas an Dynamik verloren haben. Das Bruttoinlandsprodukt, der ifo Geschäftsklimaindex und die Arbeitslosenquote befinden sich weiterhin auf einem Niveau, das sowohl die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft in der Vergangenheit als auch deren gute Aussichten für die Zukunft unterstreichen.

Deutliche Bewegungen waren auch an den Devisenmärkten zu verzeichnen. Die andauernden Belastungen u.a. durch die Schuldenkrise in Griechenland und die Erwartungen unterschiedlicher Zinsentwicklungen haben die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar insbesondere im ersten Quartal 2015 weiter fortgesetzt. Die im Januar erfolgte Beendigung der Wechselkursbindung zwischen dem Euro und dem Schweizer Franken durch die Schweizer Nationalbank hat kurzzeitig zu starken Marktverwerfungen geführt.

Der DAX entwickelte sich in den ersten Monaten sehr positiv. Ausgehend von einem Wert um 9.800 Punkte zu Jahresbeginn war ein kontinuierlicher Anstieg bis zu einem Allzeithoch Anfang April von über 12.300 Punkten zu verzeichnen. Geopolitische Krisen sowie die Staatsschuldenkrise Griechenlands führten in der Folgezeit zu Kurskorrekturen und ließen den DAX das erste Halbjahr 2015 bei ca. 11.000 Punkten beschließen. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen an den Märkten lag der Volatilitätsindex VDAX-New auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Insbesondere im 2. Quartal gab es einen spürbaren Anstieg des Index.

Die dargestellten Entwicklungen spiegeln sich auch in der Handelsaktivität bei verbrieften Derivaten wider. Die Anzahl börslich ausgeführter Kundenorders hat im ersten Halbjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,5 % auf 3,2 Mio. Stück zugenommen. Das Umsatzvolumen verzeichnete ein noch etwas stärkeres Wachstum mit einem Anstieg von 30,0 % auf 29,0 Mrd. €. Dabei haben neben Anlageprodukten vor allem die Hebelprodukte von der erhöhten Volatilität profitiert.

Die Börse Stuttgart konnte ihren Marktanteil im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten auf hohem Niveau verteidigen. Betrachtet man das Umsatzvolumen so lag der Marktanteil bei 64,2 % in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber 64,0 % im Vorjahreszeitraum. Bei der Betrachtung der Marktanteile nach ausgeführten Kundenorders erhöhte sich der Marktanteil im Berichtszeitraum auf 62,8 % und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert von 59,3 %.

Geschäftsverlauf

Handelsverlauf	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
Betreute Wertpapiere zum 30.06. (Stück)	1.320.862	1.111.404
Ausgeführte Orders (Tsd. Stück) ^{*1}	3.413	2.671
<i>Verbriefte Derivate</i>	2.004	1.471
<i>Aktien</i>	554	512
<i>Anleihen</i>	369	406
<i>Fonds</i>	486	282
Handelsvolumen (Mio. €) ^{*1}	43.183	37.718
<i>Verbriefte Derivate</i>	18.623	14.273
<i>Aktien</i>	6.891	5.984
<i>Anleihen</i>	10.453	12.819
<i>Fonds</i>	7.217	4.643
Marktanteile % ^{*2}		
<i>Verbriefte Derivate</i>	64,2%	64,0%
<i>Aktien (Inland) insgesamt</i>	18,2%	20,2%
<i>Anleihen</i>	51,7%	39,8%
<i>Aktiv gemanagte Fonds</i>	23,7%	27,3%
<i>Passiv gemanagte Fonds</i>	62,3%	68,9%

^{*1} Der Ausweis des Derivatehandels erfolgt auf Basis Anzahl bzw. Volumen ausgeführter Kundenorders (Statistik des Deutschen Derivate Verbands (DDV)). Der Ausweis der sonstigen QLP-Bereiche erfolgt weiterhin nach Orderbuchstatistik.

^{*2} Marktanteil der verbrieften Derivate auf Basis des Volumens ausgeführter Kundenorders (DDV-Statistik). Marktanteile der sonstigen QLP-Bereiche auf Basis des Orderbuchumsatzes an deutschen Börsen (inkl. Tradegate).

Tabelle 1: Handelsverlauf der EUWAX Aktiengesellschaft

Der Geschäftsverlauf der EUWAX AG wird aufgrund ihrer Funktion als Quality-Liquidity-Provider (QLP) im Wesentlichen von der Anzahl und dem Volumen ausgeführter Orders in den einzelnen Assetklassen bestimmt. Dabei hat die Schwankungsbreite der Aktienmärkte – die Volatilität – Einfluss auf die Order- und Umsatzentwicklung.

Aus der volatilen Marktentwicklung ergaben sich positive Impulse für die Handelstätigkeit. Die Anzahl ausgeführter Kundenorders am Handelsplatz Stuttgart erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28 % auf 3,4 Mio. Stück. Das Volumen ausgeführter Kundenorders erhöhte sich um 14 % auf 43,2 Mrd. €. Dabei stehen den höheren Handelsvolumina bei verbrieften Derivaten (+30 %), Aktien (+15 %) und Fonds (+55 %) geringere Handelsvolumina bei den Anleihen (-18 %) gegenüber. Der Derivatehandel profitierte dabei von den erhöhten Marktschwankungen im Berichtszeitraum und lag damit über den Erwartungen. Um am hohen Kursniveau der Börsen partizipieren zu können, wählten Privatanleger verstärkt Fonds und Aktien als Investments aus. Diese über den Erwartungen liegende positive Entwicklung des Aktien- und Fondshandels ist insbesondere dem anhaltend niedrigen Zinsniveau verbunden mit günstig verfügbarem Geld geschuldet. Der Anleihehandel konnte entgegen den Erwartungen nicht an die Vorjahreswerte anknüpfen. Hauptgrund hierfür war das nach wie vor niedrige Zinsumfeld sowie der erschwerte Zugang für Privatanleger zu Corporate Bonds durch den Trend zu einer höheren Stückelung bei Anleihen.

Ertragslage

Die Ertrags- und Ergebnisentwicklung des 1. Halbjahres 2015 lag, entgegen der abgegebenen Prognose deutlich über dem Vorjahresniveau. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 erzielte die EUWAX AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,4 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €).

Die Erträge der EUWAX AG erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,0 Mio. € auf 18,0 Mio. €. Der Ertragsanstieg (+38 %) spiegelt sich insbesondere im Nettoergebnis des Handelsbestands wider, das sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1 Mio. € auf 12,2 Mio. € erhöhte. Hauptverantwortlich hierfür war die im Berichtszeitraum anhaltend hohe Volatilität verbunden mit gestiegenen Orderzahlen und Handelsvolumina. Das Provisionsergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum um 0,9 Mio. € auf 5,3 Mio. €. Die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340e HGB für das Gesamtjahr 2015 erfolgt gemäß den spezifischen Bilanzierungsgrundsätzen im Dezember 2015 und wird somit das Nettoergebnis des Handelsbestands erst zum Jahresende belasten. Die Gesamtaufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Mio. € auf 6,7 Mio. € und werden durch die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen dominiert. Die in dieser Position enthaltenen Personalaufwendungen erhöhten sich um insgesamt 13 % auf 3,5 Mio. €, hauptsächlich aufgrund höherer Bonusansprüche der Mitarbeiter bedingt durch die positive Ertragsentwicklung. Im 1. Halbjahr 2015 waren durchschnittlich 63 Arbeitnehmer (Vj. 64) bei der EUWAX AG beschäftigt (durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 285 Nr. 7 HGB). In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) sind hauptsächlich Aufwendungen für von der Muttergesellschaft erbrachte Dienstleistungen im Verwaltungs- und Finanzbereich enthalten.

Nach Berücksichtigung der Steuern liegt das Ergebnis der EUWAX AG für das 1. Halbjahr 2015 bei 7,9 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €), was einem Ergebnis je Aktie von 1,53 € (Vj. 0,95 €) entspricht.

Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ist auch in der erhöhten Eigenkapitalrentabilität vor Steuern¹ von 13 % (Vj. 8 %) ersichtlich. Unter Berücksichtigung des Fremdkapitals erreichte die Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern² ein Niveau von 11 % (Vj. 7 %). Die Cost-Income-Ratio³ verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 37 % (Vj. 46 %), was im Wesentlichen auf den deutlichen Ertragsanstieg bei nur leichtem Anstieg des Aufwandniveaus zurückzuführen ist.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt gegenüber dem 31.12.2014 nahezu unverändert bei 102,0 Mio. € (31.12.2014: 101,5 Mio. €).

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 30.6.2015 verglichen mit dem Jahresende 2014 um insgesamt 6,2 Mio. € auf 48,6 Mio. € im Wesentlichen durch fällige Wertpapiere.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere reduzierte sich dementsprechend zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch den Abgang fälliger Wertpapiere auf 31,0 Mio. € nach 37,2 Mio. € zum Jahresende 2014.

Die Position Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere liegt nahezu unverändert bei 4,9 Mio. € (31.12.2014: 5,0 Mio. €).

Aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultiert der Handelsbestand, der sowohl auf der Aktiv- wie auch auf der Passivseite der Bilanz Posten enthält. Aus der kurzfristigen Haltedauer der Positionen ergibt sich eine hohe Depotumschlagshäufigkeit, die wiederum den schwankenden Handelsbestand begründet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich zum 30.06.2015 nur geringfügig auf 16,1 Mio. € (31.12.2014: 16,2 Mio. €). Die Position wird von dem der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in Höhe von 15,0 Mio. € dominiert.

¹ Eigenkapitalrentabilität vor Steuern: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in % zum Eigenkapital.

² Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in % zum Gesamtkapital.

³ Cost-Income-Ratio: Aufwendungen in % zu den Erträgen.

Auf der Passivseite der Bilanz wirkt sich die im 1. Halbjahr erfolgte Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2014 in den sonstigen Verbindlichkeiten reduzierend aus. Diese betragen zum 30.06.2014 noch 1,4 Mio. €, nach 8,8 Mio. € zum Jahresende 2014.

Die Passivseite der Gesellschaft wird weiterhin mit einem Anteil von 89 % (31.12.2014: 82 %) vom Eigenkapital dominiert, das sich gegenüber dem Jahresende 2014 um den im bisherigen Geschäftsjahr 2015 erwirtschafteten Bilanzgewinn (7,9 Mio. €) auf 90,8 Mio. € erhöhte.

Finanzlage

Der erstmals für einen Halbjahresfinanzbericht angewandte DRS 21 definiert den Finanzmittelfonds sowie dessen Zusammensetzung aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Zuge der notwendigen Anpassungen im Rahmen der Erstanwendung wurden auch die Vorjahreszahlen für eine bessere Vergleichbarkeit angepasst.

Der Finanzmittelfonds⁴ zum 30.06.2015 in Höhe von insgesamt 45,4 Mio. € (Vj. 70,6 Mio. €; Stand 30.06.2014) unterstreicht die hohe und solide Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft, die im Berichtszeitraum jederzeit gegeben war. Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden ebenfalls stets eingehalten. Die Dominanz der liquiden Mittel wird sowohl in der Cashquote⁵ der Gesellschaft, die zum 30.06.2015 bei 45 % (Vj. 72 %) lag, sowie in der Liquidität 1. Grades⁶ ersichtlich, die bei 1.881 % (Vj. 2.750 %) lag. Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds des 1. Halbjahres 2015 werden unter Berücksichtigung der einzelnen Cash Flows nachfolgend erläutert.

Im 1. Halbjahr 2015 erhöhte sich der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 6,3 Mio. € nach 2,0 Mio. € im Vorjahr. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält das bisher erwirtschaftete Jahresergebnis in Höhe von 7,9 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €), das im Wesentlichen um die Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute (-1,1 Mio. €; Vj. Abnahme 1,7 Mio. €) und die Zunahme der Wertpapierbestände (-0,6 Mio. €; Vj. -5,8 Mio. €) bereinigt wurde.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt -5,0 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Finanzmittelanlagen in Höhe von 5,0 Mio. €. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben erfolgte aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich im bisherigen Geschäftsjahr 2015 auf -7,4 Mio. € (Vj. 39,4 Mio. €). Ursächlich hierfür ist die vollzogene Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2014 an die Muttergesellschaft.

Der EUWAX AG wurde von einem Kreditinstitut zur Finanzierung von Wertpapiergeschäften eine Rahmenkreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. € mit einer Laufzeit bis auf weiteres, längstens aber befristet bis zum 31.05.2016 eingeräumt. Die Laufzeit verlängert sich zum 31.05. jeweils um ein weiteres Jahr, falls die Rahmenkreditlinie nicht - ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist - von der Gegenpartei gekündigt wird.

Die Kapitalstruktur der EUWAX AG wird weiterhin vom Eigenkapital in Höhe von insgesamt 90,8 Mio. € dominiert. Dies zeigt sich unter anderem im geringen Verschuldungsgrad⁷ von 2 % (Vj. 3 %) und spiegelt nach wie vor die Unabhängigkeit von fremden Geldgebern wider.

Nach der erfolgten Gewinnabführung an die Muttergesellschaft nehmen die Verbindlichkeiten zum 30.06.2015 nur noch einen unwesentlichen Teil der Bilanzsumme (1 %) ein.

⁴ Finanzmittelfonds: Zahlungsmittel (täglich fällige Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere die zur Refinanzierung bei der Bundesbank zugelassen sind).

⁵ Cashquote: Finanzmittelfonds in % zur Bilanzsumme.

⁶ Liquidität 1. Grades: Finanzmittelfonds in % zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

⁷ Verschuldungsgrad: Fremdkapital in % zum Eigenkapital (inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken).

Resümee Geschäftslage 1. Halbjahr 2015

Der Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate des laufenden Jahres der EUWAX AG war geprägt durch ein positives Börsenumfeld mit einem volatilen Gesamtmarkt und daraus resultierend mit einer gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Handelstätigkeit. Sowohl Orderzahlen als auch Ordervolumen entwickelten sich deutlich positiver als erwartet. Daraus resultierend entwickelte sich auch die Ertragslage über den Erwartungen und zeigt die starke Abhängigkeit der Gesellschaft von den allgemeinen Bewegungen der Aktienmärkte und den damit verbundenen Handelsaktivitäten der Anleger. Allerdings kann die positive Geschäftsentwicklung nicht auf die zweite Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2015 übertragen werden, da bereits im 2. Quartal eine leichte Dämpfung der Transaktionstätigkeit zu verzeichnen war.

Die Geschäftsleitung der EUWAX AG schätzt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als gut ein.

Nachtragsbericht

Keine berichtspflichtigen Nachträge.

Risikobericht

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2014 ausführlich über die Risikolage berichtet und das Risikomanagementsystem der EUWAX AG beschrieben. Die im Geschäftsbericht gemachten Aussagen besitzen grundsätzlich weiterhin Gültigkeit.

Im Bereich der operationellen und strategischen Risiken beobachtet die Geschäftsführung der EUWAX AG weiterhin intensiv die Entwicklung der Märkte und des Wettbewerbs sowie die Initiativen im regulatorischen Bereich, speziell die weiteren Entscheidungen bezüglich der Einführung und Ausgestaltung einer Finanztransaktionssteuer sowie der Regulierungsinitiative MiFiD II/ MiFiR.

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer und weitere regulatorische Vorhaben sind neben negativen Marktentwicklungen und intensiviertem Wettbewerb dazu geeignet, die Umsatz- und Ertragsentwicklung der EUWAX AG negativ zu beeinflussen.

Als Tochtergesellschaft der Boerse Stuttgart GmbH mit starker Konzernbindung ist die EUWAX AG weiterhin eng in die Geschäftsstrategie der Gruppe eingebunden. Dadurch strahlen Entwicklungen bei Konzern- und Schwestergesellschaften auf die EUWAX AG aus und können bei Einzelbetrachtung zu zusätzlichen Risiken für die EUWAX AG führen.

Prognosebericht

Die im letzten Geschäftsbericht abgegebenen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft besitzen für das verbleibende Geschäftsjahr weiterhin Gültigkeit.

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Nach wie vor sind die Aussichten für die deutsche Wirtschaft positiv. Aufgrund ihrer hohen Exportquote ist die deutsche Wirtschaft stark von der Entwicklung der Weltkonjunktur abhängig, für die der zuletzt negative Ausblick auf die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die weitere Entwicklung in der Staatsschuldenkrise Griechenlands hat nichts an Brisanz verloren und dominiert weiter die Berichterstattung. Andere politische und wirtschaftliche Konfliktherde werden aktuell dadurch zwar in den Hintergrund gedrängt, haben jedoch weiterhin das Potential für Verwerfungen an den Kapitalmärkten zu sorgen. Aufgrund der damit verbundenen erhöhten Volatilität und der bereits im bisherigen Jahresverlauf gestiegenen Handelsaktivität geht die Geschäftsleitung der EUWAX AG davon aus, dass auch für das Gesamtjahr 2015 in den meisten Assetklassen mit einer höheren Anzahl ausgeführter Orders im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden kann.

Neben einem intensiven Wettbewerbsumfeld haben die mögliche Finanztransaktionssteuer sowie die Regulierungsinitiative MiFID II/MiFIR, das Potential, die Finanzwirtschaft nachhaltig zu schädigen. Für die Gruppe Börse Stuttgart ist es ein erklärtes Anliegen, die Interessen der Privatanleger zu unterstützen und zu stärken. Daher befindet sie sich regelmäßig im Austausch mit der Politik und den Aufsichtsbehörden.

Erwartete Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die bereits im 2. Quartal 2015 zu verzeichnende Zurückhaltung der Anleger aufgrund von Kurskorrekturen an den Märkten vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise in Griechenland mit einer drohenden Eskalation legitimiert die Erwartungshaltung einer schwächeren Ertragsentwicklung für die letzten sechs Monate des Geschäftsjahres.

Das intensivere Wettbewerbsumfeld und die weiter zunehmende Regulierung der Finanzbranche sowie das neue Börsensystem können die EUWAX AG, aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit entsprechenden Ertragsrückgängen sowie zunehmenden Kosten für die Umsetzung treffen und sich negativ auf die Ertragslage auswirken.

Die nach wie vor umfangreich vorgehaltene Liquidität ermöglicht der EUWAX AG weiterhin die Erbringung ihrer Zahlungsverpflichtungen, die Erfüllung ihrer Aufgaben als Quality-Liquidity-Provider sowie die Einhaltung regulatorischer Liquiditätsanforderungen.

Wesentliche Chancen für die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zusätzlich zu den Einschätzungen, die in diesem Prognosebericht beschrieben werden, gibt es weitere Chancen, die die Ergebnisperspektiven im 2. Halbjahr 2015 in positiver Hinsicht beeinflussen könnten.

Ein wachsendes Vertrauen der Anleger in die Kapitalmärkte und die Etablierung einer neuen Anlagekultur kann die Transaktionstätigkeit erhöhen und könnte die Entwicklung der Erträge positiv beeinflussen.

Ein exogener, unerwarteter Schock korreliert regelmäßig mit hohen Kursbewegungen der Aktienmärkte und bedingt zudem ein erhöhtes Handelsaufkommen. Die anhaltenden geopolitischen Krisenherde, Schwankungen an den Rohstoffmärkten sowie Verwerfungen bei Währungsrelationen sind auch weiterhin dazu geeignet, Marktkorrekturen auszulösen und durch die damit einhergehende erhöhte Volatilität das Handelsaufkommen zu erhöhen.

Aus solchen Szenarien, die die spürbare Belebung der Handelsaktivitäten voraussetzen, würden sich Perspektiven für eine erheblich günstigere Geschäftsentwicklung der EUWAX AG in der 2. Jahreshälfte 2015 eröffnen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft

Die Geschäftsleitung der EUWAX AG will die bewährte Marktposition der EUWAX AG auch in Zukunft ausbauen. Es sind weitere Bemühungen nötig, damit private Anleger aktiver und selbstbestimmter agieren und die Investmentmöglichkeiten nutzen, die ihnen die Finanzmärkte bieten. Insbesondere mit Blick auf die Altersvorsorge führt kaum ein Weg an Wertpapieren vorbei. Die EUWAX AG als Teil der Börse Stuttgart leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie bei einem breiten Spektrum an Finanzprodukten für einen transparenten Handel sorgt und Privatanlegern eine rasche und zuverlässige Orderausführung zum besten verfügbaren Preis bietet. Die zunehmende Regulierung des Finanzsektors, die in den letzten Jahren vorangetrieben wurde, stellen die EUWAX AG vor Herausforderungen. Es werden intensive Bemühungen unternommen, um die Interessen der Privatanleger bei der Ausgestaltung der regulatorischen Neuerungen zu vertreten.

Die EUWAX AG wird auch weiterhin daran arbeiten, ihre starke Rolle als Partner der Börse Stuttgart im Kerngeschäft zu festigen, um auch in Zukunft erfolgreich in einem intensiven Wettbewerbsumfeld bestehen zu können.

Sonstige Angaben

Der Zwischenabschluss der EUWAX AG, Stuttgart, zum 30.06.2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die EUWAX AG unterhält keine Zweigniederlassungen. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen im Anhang der Gesellschaft.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Stuttgart, 24. Juli 2015

Der Vorstand der EUWAX AG



Ralph Danielski
(Sprecher des Vorstands)



Dr. Christoph Boschan

Bilanz

Bilanz zum 30. Juni 2015

AKTIVA	€	30.06.2015 €	31.12.2014 T€
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	23.628.270,18		22.423
b) andere Forderungen	25.001.948,76		20.001
		48.630.218,94	42.423
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
-) Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten	14.573.024,63		14.570
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 14.573.024,63 (Vj. T€ 14.570)</i>			
b) von anderen Emittenten	16.469.244,37		22.622
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 16.469.244,37 (Vj. T€ 22.622)</i>			
		31.042.269,00	37.193
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.932.143,00	4.946
3a. Handelsbestand		1.105.738,58	461
4. Sachanlagen		159.595,00	234
5. Sonstige Vermögensgegenstände		16.093.951,16	16.202
6. Rechnungsabgrenzungsposten		49.808,96	7
Summe Aktiva		102.013.724,64	101.466
PASSIVA	€	30.06.2015 €	31.12.2014 T€
1a. Handelsbestand		112.702,99	-
2. Sonstige Verbindlichkeiten		1.441.513,00	8.800
3. Rechnungsabgrenzungsposten		9,04	0
4. Rückstellungen			
-) andere Rückstellungen		892.996,33	978
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken		8.806.655,22	8.807
<i>davon Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB € 7.966.655,22 (Vj. T€ 7.967)</i>			
6. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	5.150.000,00		5.150
b) Kapitalrücklage	21.067.750,00		21.068
c) Gewinnrücklagen	56.662.933,59		56.663
-) andere Gewinnrücklagen	56.662.933,59		56.663
d) Bilanzgewinn	7.879.164,47		-
		90.759.848,06	82.881
Summe Passiva		102.013.724,64	101.466

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 30. Juni 2015

	€	€	01.01.- 30.06.2015 €	01.01.- 30.06.2014 T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	47.074,02			160
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	284.011,75			122
		331.085,77		282
2. Zinsaufwendungen		17.173,17		13
			313.912,60	269
3. Provisionserträge		5.283.262,18		4.401
4. Provisionsaufwendungen		8.779,75		9
			5.274.482,43	4.393
5a. Ertrag des Handelsbestands		33.512.736,61		23.647
5b. Aufwand des Handelsbestands		21.277.921,66		15.464
			12.234.814,95	8.182
6. Sonstige betriebliche Erträge			180.031,04	172
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	3.181.244,85			2.812
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	367.462,77			340
<i>darunter für Altersversorgung € 31.634,23 (Vj. T€ 29)</i>				
		3.548.707,62		3.152
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.791.495,41		2.711
			6.340.203,03	5.863
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			26.184,00	28
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			12.676,77	-
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		21.940,50		42
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		9
			21.940,50	32
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		253.081,00		-
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		4.900,00		-
			248.181,00	-
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.354.055,72	7.093
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.475.437,66		2.174
<i>davon Steuerumlage € 3.226.491,42 (Vj. T€ 1.925)</i>				
16. Sonstige Steuern		-546,41		1
			3.474.891,25	2.175
17. Jahresüberschuss			7.879.164,47	4.918
18. Bilanzgewinn			7.879.164,47	4.918

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 01. Januar - 30. Juni 2015

T€	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	7.879	4.918
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	26	28
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-344	-722
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	259	300
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	-
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen an Kreditinstitute	-1.118	1.656
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-631	-5.802
Zunahme (-) / Abnahme (+) anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	65	246
Zunahme (+) / Abnahme (-) anderer Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-47	1.268
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-307	-269
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	3.475	2.174
Erhaltene (+) Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	290	464
Gezahlte (-) Zinsen	-25	-13
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-3.243	-2.252
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.290	1.995
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	38	-
Mittelveränderung (+/-) aus sonstiger Investitionstätigkeit	-5.000	-
<i>Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzdisposition</i>	-5.000	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.962	-
Einzahlungen (+) aus der Rückführung von gewährten Darlehen	-	62.800
Auszahlungen (-) aus der Gewährung von Darlehen	-	-15.000
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-7.431	-8.354
<i>Gewinnabführung aufgrund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrags</i>	-7.431	-8.354
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.431	39.446
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.102	41.441
Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	51.518	29.117
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45.416	70.558
<i>Zahlungsmittel</i>	14.374	30.286
<i>Zahlungsmitteläquivalente</i>	31.042	40.272

Eigenkapitalspiegel

Eigenkapitalspiegel vom 01. Januar - 30. Juni 2015

€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigenkapital
	Stückaktien			
Stand am 01.01.2014	5.150.000,00	21.067.750,00	56.662.933,59	82.880.683,59
Ergebnis	0,00	0,00	4.917.813,66	4.917.813,66
Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 30.06.2014	5.150.000,00	21.067.750,00	61.580.747,25	87.798.497,25
Stand am 01.01.2015	5.150.000,00	21.067.750,00	56.662.933,59	82.880.683,59
Ergebnis	0,00	0,00	7.879.164,47	7.879.164,47
Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 30.06.2015	5.150.000,00	21.067.750,00	64.542.098,06	90.759.848,06

Anhang für das 1. Halbjahr 2015 der EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart

A.	Allgemeine Erläuterungen zum Halbjahresfinanzbericht	15
1.	Allgemeines.....	15
2.	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	15
B.	Erläuterungen zur Bilanz.....	16
3.	Forderungen an Kreditinstitute.....	16
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17
6.	Handelsbestand (Handelsaktiva).....	17
7.	Sachanlagen.....	19
8.	Sonstige Vermögensgegenstände.....	19
9.	Handelsbestand (Handelspassiva)	19
10.	Sonstige Verbindlichkeiten.....	20
11.	Rückstellungen	20
12.	Fonds für allgemeine Bankrisiken.....	20
13.	Eigenkapital.....	20
C.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	21
14.	Zinserträge	21
15.	Provisionserträge	21
16.	Ertrag und Aufwand des Handelsbestands	21
17.	Sonstige betriebliche Erträge	21
18.	Andere Verwaltungsaufwendungen	21
19.	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	22
20.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	22
D.	Sonstige Angaben.....	22
21.	Arbeitnehmer und Organe.....	22
22.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	25
23.	Kapitalflussrechnung	26
24.	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	26
25.	Honorar für den Abschlussprüfer	27
26.	Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der EUWAX AG.....	28
27.	Mitteilung nach § 21 WpHG	28
28.	Konzernverhältnisse/ -abschluss	28
29.	Aktive latente Steuern.....	28
30.	Risikobericht	29

Anlagen zum Anhang

Anlagespiegel der EUWAX Aktiengesellschaft

A. Allgemeine Erläuterungen zum Halbjahresfinanzbericht

1. Allgemeines

Die EUWAX Aktiengesellschaft, Stuttgart (nachfolgend EUWAX AG), ist eine amtlich notierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 264d HGB. Als Inlandsemittentin ist sie nach § 37w WpHG zur Aufstellung eines Halbjahresfinanzberichts verpflichtet. Als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1a KWG finden entsprechend § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, wurden gem. § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

Bei der tabellarischen Aufstellung von Zahlen in T€ (insbesondere Vorjahreswerte) können Rundungsdifferenzen auftreten.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 22.05.2015 wurde die Verschmelzung durch Aufnahme gemäß § 2 Nr. 1 UmwG der Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, der Muttergesellschaft der EUWAX AG, auf die Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, vollzogen. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung gingen im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge alle mit der Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, bestehenden Vertragsbeziehungen inhaltlich unverändert auf die Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, über. Die Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, ist erloschen.

Mit Handelsregistereintragung vom 20.07.2015 wurde die Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt, welche künftig unter dem Namen Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart, firmiert.

Saisonale Einflüsse auf die Erträge und Aufwendungen der EUWAX AG können aus der historischen Geschäftsentwicklung nicht abgeleitet werden. Die in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse und ergänzenden Informationen können nicht notwendigerweise als Indikatoren für ein zu erwartendes Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2015 gewertet werden.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertpapiere, die im Anschaffungszeitpunkt eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen und die mit der Absicht erworben wurden, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert, da diese Wertpapiere grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen.

Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr im Zugangszeitpunkt und Wertpapiere ohne feste Restlaufzeit werden gem. § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Diese Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags (Handelsaktiva) bzw. eines Risikozuschlags (Handelspassiva) angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Bedarfsfall.

Den linearen Abschreibungen werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer des Anlagevermögens	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3-5 Jahre
Sachanlagen	3-13 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Gegenwert von 150,00 € („geringwertige Wirtschaftsgüter“) werden im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150,00 € bis 1.000,00 € Anschaffungskosten werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und im Rahmen der „Poolbewertung“ über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden zum Barwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert und vor Ablauf eines Jahres fällig.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Posten im Jahresabschluss erfolgt gemäß §§ 256a bzw. 340h HGB.

B. Erläuterungen zur Bilanz

3. Forderungen an Kreditinstitute

Für die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 48.630 T€ (31.12.2014: 42.423 T€) ergibt sich die folgende Fristengliederung:

T€	bis 3 Monate		mehr als drei Monate bis zu einem Jahr		mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Täglich fällig	23.628	22.423	-	-	-	-
Andere Forderungen	10.002	1	-	10.000	15.000	10.000
Forderungen an Kreditinstitute	33.630	22.423	-	10.000	15.000	10.000

4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

T€	Buchwert		Marktwert		Stille Reserven / Lasten	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Anlagevermögen - Anleihen <i>davon börsenfähig / börsennotiert</i> <i>31.042 T€ (31.12.2014: 33.077 T€)</i>	31.042	33.077	31.086	33.078	44	1
Liquiditätsreserve - Anleihen <i>davon börsenfähig / börsennotiert</i> <i>0 T€ (31.12.2014: 4.116 T€)</i>	-	4.116	-	4.116	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.042	37.193	31.086	37.193	44	1

Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Anleihen von Kreditinstituten und Unternehmen sowie zwei Landesschatzanweisungen. Der Marktwert dieser Wertpapiere inklusive Stückzinsforderungen beträgt zum 30.06.2015 insgesamt 31.086 T€ (31.12.2014: 37.193 T€). Darin enthalten sind Kurs-

wertreserven in Höhe von 44 T€ (31.12.2014: 1 T€). Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (31.12.2014: 0 T€).

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen in Höhe von 230 T€ (Vj. 39 T€) sowie Zuschreibungen in Höhe von 5 T€ (Vj. 0 T€) vorgenommen.

Im Buchwert sind Anleihen von insgesamt 16.471 T€ (31.12.2014: 4.116 T€) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr enthalten.

Zum 30.06.2015 bestehen Stückzinsforderungen in Höhe von 378 T€ (31.12.2014: 273 T€).

5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ist zum Bilanzstichtag ein Geldmarktfonds mit einem Buchwert bzw. Marktwert von 4.932 T€ (31.12.2014: 4.946 T€) enthalten. Stille Reserven bzw. stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (31.12.2014: 0 T€).

Abschreibungen erfolgten im Berichtszeitraum in Höhe von 14 T€ (Vj. 0 T€). Die Abschreibungen erfolgten aufgrund der Veränderung des Marktwerts.

Der ausgewiesene Geldmarktfonds ist Teil der Liquiditätsreserve und wird nach den für Umlaufvermögen geltenden Bilanzierungsvorschriften bewertet. Er ist nicht börsenfähig.

Zum Bilanzstichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

6. Handelsbestand (Handelsaktiva)

Die Kriterien für die Einbeziehung in den Handelsbestand wurden im Berichtszeitraum nicht geändert.

Der beizulegende Zeitwert, als Bewertungsgrundlage für die Handelsaktiva, basiert auf Börsenpreisen (Marktwert).

Der Risikoabschlag wird anhand einer pauschalen Berechnungsmethode quantifiziert. Der Value-at-Risk aus Marktpreisrisiken wird mit einem angenommenen Konfidenzniveau von 99 % auf Sicht eines Tages errechnet. Die kurze Haltedauer spiegelt den sehr kurzfristig angelegten Risikomanagementprozess wider. Die im Bestand befindlichen Wertpapiere sind mit seltenen Ausnahmen als sehr liquide einzustufen, sodass Positionen bei Bedarf sofort geschlossen werden können.

Zur Ermittlung des etwaigen Risikoabschlages werden die Bestände zu Gattungsgruppen zusammengefasst. Bei Wertpapieren, bei welchen durch die Value-Bewertung stille Reserven aufgedeckt wurden, werden die Kurswerte je Gattungsgruppe mit einem Faktor multipliziert, um die mögliche negative Schwankungsbreite der einzelnen Wertpapierarten pauschal (auf Grundlage von Expertenschätzungen) zu ermitteln. Die pauschalierten negativen Schwankungsbreiten sind so bemessen, dass i.d.R. selbst außergewöhnlich hohe Over-Night-Verluste abgedeckt werden können.

T€	Buchwert*		Marktwert		Risikoabschlag	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Anleihen	581	16	581	16	0	0
Stückzinsforderungen	24	0	24	0	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands	604	17	605	17	0	0
Optionsscheine	5	73	5	73	-	-
Zertifikate	8	14	8	14	-	0
Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands	12	88	12	88	-	0
Aktien/Fonds	489	356	491	371	2	14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands	489	356	491	371	2	14
Gesamtbestand Handelsaktiva	1.106	461	1.108	475	2	15

* Buchwert= Marktwert abzgl. Risikoabschlag

6.1 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Handelsaktiva)

Im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind Rentenpapiere des Handelsbestandes inklusive anteiliger Zinsen enthalten. Der Nominalbetrag zum 30.06.2015 beträgt 517 T€ (31.12.2014: 14 T€) für in Euro notierte Wertpapiere.

In diesem Posten ist eine Fremdwährungsanleihe, welche mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet wurde in Höhe von 173 T€ (31.12.2014: 0 T€) enthalten. Der Nominalbetrag beläuft sich auf 725.000 Polnische Zloty (PLN).

Eine Bonitätsveränderung des Emittenten kann Höhe, Zeitpunkt und Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme und Verkaufserlöse des jeweiligen Wertpapiers beeinflussen. Zudem können für in Fremdwährung notierte Wertpapiere Wechselkursrisiken bestehen.

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 9 T€ (Vj. 12 T€) vorgenommen. Diese Abschreibungen erfolgten aufgrund der Veränderung des Marktwertes.

Zuschreibungen erfolgten im Berichtsjahr in Höhe von 0 T€ (Vj. 7 T€).

6.2 Derivative Finanzinstrumente (Handelsaktiva)

Zum Bilanzstichtag hat die EUWAX AG verbrieft derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand. Hierbei handelt es sich um originäre Optionsscheine sowie um indexbezogene Partizipationszertifikate. Diese Papiere sind Marktpreis- sowie Emittentenausfallrisiken ausgesetzt, die sich auf zukünftige Zahlungsströme und Verkaufserlöse der Papiere auswirken können.

Der Bestand setzt sich gemäß § 285 Satz 1 Nr. 20 HGB aus nominal 40.800 Stück (31.12.2014: 870 Stück) Optionsscheinen und nominal 2.110 Stück (31.12.2014: 3.656 Stück) Zertifikaten zusammen.

Es wurden Abschreibungen in Höhe von 1 T€ (Vj. 0 T€) vorgenommen. Die Abschreibungen erfolgten aufgrund der Veränderung des Marktwertes.

Zuschreibungen erfolgten im Berichtszeitraum nicht (Vj. 8 T€).

6.3 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Handelsaktiva)

Unter diesem Bilanzposten werden Aktien und Fonds des Handelsbestandes ausgewiesen, die Marktpreis- sowie Emittentenausfallrisiken ausgesetzt sind. Die bestehenden Risiken können sich auf zukünftige Zahlungsströme sowie auf Verkaufserlöse der Papiere auswirken.

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 29 T€ (Vj. 25 T€) vorgenommen. Diese Abschreibungen erfolgten aufgrund der Veränderung des Marktwertes.

Zuschreibungen erfolgten im Berichtsjahr auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 1 T€ (Vj. 1 T€).

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 160 T€ (31.12.2014: 234 T€) die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

T€	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: T€ 0 (31.12.2014: T€ 0)</i>	15.797	15.697
Steuererstattungsansprüche <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: T€ 183 (31.12.2014: T€ 183)</i>	295	281
Übrige sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: T€ 0 (31.12.2014: T€ 0)</i>	1	223
Sonstige Vermögensgegenstände	16.094	16.202

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber der Muttergesellschaft aus einem gewährten Darlehen (15.000 T€; 31.12.2014: 15.000 T€) sowie aus erbrachten QLP-Dienstleistungen (797 T€; 31.12.2014: 690 T€).

Das in den Steuererstattungsansprüchen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde zum Barwert angesetzt.

9. Handelsbestand (Handelsspassiva)

Die Kriterien für die Einbeziehung in den Handelsbestand wurden im Geschäftsjahr nicht geändert.

Der beizulegende Zeitwert, als Bewertungsgrundlage für die Handelsspassiva, basiert auf Börsenpreisen (Marktwert).

Die Ermittlung des Risikozuschlags erfolgt unter Anwendung der gleichen Parameter analog zur Berechnung des Risikoabschlags auf die Posten der Handelsaktiva (siehe 6. Handelsbestand – Handelsaktiva).

T€	Buchwert*		Marktwert		Risikozuschlag	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Verpflichtungsgeschäften	110	-	109	-	1	-
Stückzinsverbindlichkeiten	3	-	3	-	-	-
Gesamtbestand Handelsspassiva	113	-	112	-	1	-

* Buchwert= Marktwert zzgl. Risikozuschlag

Zum Bilanzstichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

T€	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 57 (31.12.2014: T€ 0)</i>	57	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 369 (31.12.2014: T€ 7.532)</i>	369	7.532
Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 1.016 (31.12.2014: T€ 1.269)</i>	1.016	1.269
Sonstige Verbindlichkeiten	1.442	8.800

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten die Ertragssteuerumlage (369 T€, 31.12.2014: 100 T€) an die Muttergesellschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 929 T€ (31.12.2014: 1.179 T€).

11. Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 893 T€ (31.12.2014: 978 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von insgesamt 198 T€ (31.12.2014: 158 T€), die Aufsichtsratsvergütung (172 T€; 31.12.2014: 117 T€), Vorsorgen für ausstehende Rechnungen (68 T€; 31.12.2014: 113 T€) sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 24 T€ (31.12.2014: 210 T€). Außerdem sind in dieser Position Rückstellungen für EDW-Beiträge in Höhe von 347 T€ (31.12.2014: 347 T€) enthalten.

Die Restlaufzeiten der anderen Rückstellungen, mit Ausnahme der Aufbewahrungsrückstellung (24 T€) und der Rückstellung für zukünftige Betriebsprüfungen (8 T€), sind voraussichtlich kürzer als ein Jahr. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB besteht eine Abzinsungspflicht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Höhe der Abzinsung beträgt zum 30.06.2015 0 T€ (31.12.2014: 4 T€).

12. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB sind zum Bilanzstichtag insgesamt 8.807 T€ (31.12.2014: 8.807 T€) eingestellt.

13. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel ausführlich dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 30.06.2015 ist in 5.150.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € eingeteilt. Es ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Beteiligung am Kapital

Die Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, ist zum 30.06.2015 mit 84,07 % direkt am Kapital der EUWAX AG beteiligt. Die Anteile der EUWAX AG gingen mit Wirksamwerden der Verschmelzung von der Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, auf die Boerse Stuttgart AG (nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH) über.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen über 10 % bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital II

In der Hauptversammlung vom 02.07.2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 01.07.2015 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 825.000,00 € zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden, wobei das Bezugsrecht insbesondere dann ausgeschlossen werden kann, wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen erfolgt, wenn die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der EUWAX AG erfolgt, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Die Ermächtigung, das Grundkapital einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wurde in der Hauptversammlung vom 01.07.2015 aufgehoben. Bis dahin wurde keine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die Löschung im Handelsregister erfolgte am 13.07.2015.

Gewinnrücklagen

Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags werden alle ausschüttungsfähigen Gewinne an die Muttergesellschaft abgeführt.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Zinserträge

Die Zinserträge in Höhe von insgesamt 331 T€ (Vj. 282 T€) resultieren hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen (284 T€, Vj. 122 T€).

15. Provisionserträge

Die Provisionserträge beinhalten zum Großteil die von der Muttergesellschaft an die EUWAX AG bezahlten QLP-Vergütungen. Die EUWAX AG erhält für ihre Tätigkeit als Quality-Liquidity-Provider (QLP) einen prozentualen Anteil an dem von der Muttergesellschaft vereinnahmten Transaktionsentgelt.

16. Ertrag und Aufwand des Handelsbestands

Die Erträge und Aufwendungen des Handelsbestands enthalten im Wesentlichen Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften, Zu- und Abschreibungen auf Wertpapiere des Handelsbestands sowie vereinnahmte Stückzinsen und Dividenden von Finanzinstrumenten des Handelsbestands.

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 180 T€ (Vj. 172 T€) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der passivierten Personalaufwendungen in Höhe von 129 T€ (Vj. 0 T€).

18. Andere Verwaltungsaufwendungen

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für von der Muttergesellschaft für die EUWAX AG erbrachten Dienstleistungen im Verwaltungs- und Finanzbereich (1.335 T€; Vj. 1.336 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Handelstätigkeit in Höhe von 1.107 T€ (Vj. 1.027 T€).

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen in voller Höhe Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen (13 T€, Vj. 0 T€).

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der steuerlichen Organschaft der EUWAX AG (Organgesellschaft) mit der Muttergesellschaft (Organträgerin) ist die EUWAX AG selbst nicht mehr Steuersubjekt.

Über eine Steuerumlagevereinbarung mit der Muttergesellschaft wird die EUWAX AG mit einem fiktiven Steueraufwand belastet. Dieser betrug im Berichtszeitraum 2015 insgesamt 3.226 T€ (Vj. 1.925 T€).

Daneben ist im Steueraufwand die Körperschaftsteuer (236 T€, Vj. 236 T€) nebst Solidaritätszuschlag (13 T€, Vj. 13 T€) bezüglich der Ausgleichszahlung an Minderheitsaktionäre enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, da kein außerordentliches Ergebnis ausgewiesen wird.

D. Sonstige Angaben

21. Arbeitnehmer und Organe

Arbeitnehmer

	30.06. 2015	30.06 2014
Agestellte im Handel	51	51
Angestellte in der Verwaltung	12	13
Praktikanten	10	10
Summe der Beschäftigten	73	74

Angaben gerundet und im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer i.S.d. § 285 Nr. 7 HGB betrug im Berichtsjahr 63 (Vj. 64).

Die Herren Ralph Danielski und Dr. Christoph Boschan sind zum 30.06.2015 bei der Muttergesellschaft als Vorstände und darüber hinaus als Vorstände der EUWAX AG bestellt.

Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands	Zuständigkeitsbereiche / Weitere Mandate
<u>Ralph Danielski</u> Sprecher des Vorstands Bankkaufmann	Märkte & Services (Markt) <i>Weitere Mandate:</i> - Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015) - Mitglied des Vorstands der Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Mitglied der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart GmbH - Board of Directors der Nordic Growth Market NGM AB (Member) - Mitglied des Börsenrates der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse
<u>Dr. Christoph Boschan</u> Volljurist	Börsenbetrieb (Marktfolge) <i>Weitere Mandate</i> - Mitglied der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015) - Mitglied des Vorstands der Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Mitglied der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart GmbH - Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e. V. (seit 26.02.2015)
<u>Christoph Lammersdorf (bis 30.04.2015)</u> Vorsitzender des Vorstands Diplom-Physiker	Unternehmensführung <i>Weitere Mandate:</i> - Vorsitzender der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 30.04.2015) - Vorsitzender des Vorstands der Boerse Stuttgart AG (bis 30.04.2015) - Board of Directors der Nordic Growth Market NGM AB (Chairman; bis 30.04.2015) - Kuratorium Stiftung Kreditwirtschaft - Vorsitzender des Kuratoriums Stiftung Rechnen - Kuratorium Fachhochschule Organisation und Management Stuttgart - Kuratorium Stiftung Katholische Kirche Stuttgart - Kuratorium der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Bundesverbands der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e. V. (bis 26.02.2015)

Herr Christoph Lammersdorf ist nach Erreichen der Altersgrenze zum 30.04.2015 aus dem Vorstand der EUWAX AG ausgeschieden. Herr Ralph Danielski wurde mit Wirkung zum 01.05.2015 zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Vorstandsvergütung

Die Vergütungen der Vorstände werden von der herrschenden Muttergesellschaft übernommen.

Von der Pflicht zur individuellen Offenlegung der Vorstandsvergütungen wurde die EUWAX AG durch die Hauptversammlung am 05.07.2011 bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2015 entbunden.

Mitglieder des Aufsichtsrats / Prüfungsausschusses

Mitglieder des Aufsichtsrats Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten, in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sowie in sonstigen fakultativen Gremien

Dr. Michael Völter

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Ressort Finanzen (bis 31.01.2015)

Mitglied des Vorstands der SV Sparkassen-Versicherung Gebäudeversicherung AG (bis 31.01.2015)

Mitglied des Vorstands der SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG (bis 31.01.2015)

Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. (Mitglied seit 01.03.2015, Vorsitzender ab 01.05.2015)

Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015)
Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH
S.V. Holding AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG
FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungs-
makler GmbH
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Ingo Mandt

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Dezernat Financial Markets / International Business

Baden-Württembergische Wertpapierbörse, teilrechtsfähige
Anstalt öffentlichen Rechts
Boerse Stuttgart Holding (bis 22.05.2015)
Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft
LBBW Immobilien Management GmbH (bis 28.02.2015)
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (Vorsitzender)
LHI Leasing GmbH (bis 30.04.2015)

Dr. Christian Holzherr

Geschäftsführer Finanzen und Portfoliomanagement der Ferdinand Piëch Holding GmbH

Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015)
Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH
Frank plastic AG
Herrenknecht AG

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands der Südzucker AG Ressort Finanzen und Rechnungswesen

Baden-Württembergische Wertpapierbörse, teilrechtsfähige
Anstalt öffentlichen Rechts
Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015)
Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH
AGRANA J & F Holding GmbH
AUSTRIA Juice GmbH
AGRANA Stärke GmbH
AGRANA Zucker GmbH
BENEO GmbH
CropEnergies AG
Freiberger Holding GmbH
PortionPack Europe Holding B.V.
Raffinerie Tirmontoise S.A.
Saint Louis Sucre S.A.
Südzucker Polska S.A.
Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH

Thomas Munz <i>Mitglied des Vorstands der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. (bis 30.04.2015)</i>	Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015) Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH
Dr. Manfred Pumbo <i>Leiter Controlling / Risikomanagement Württembergische Versicherung AG Leiter Konzernkostencontrolling Wüstenrot & Württembergische AG Mitglied des Vorstands der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG</i>	Boerse Stuttgart Holding GmbH (bis 22.05.2015) Boerse Stuttgart AG, nach Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH Bau- und Wohnungsverein Stuttgart BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ABACUS Financial Services AG (seit 01.06.2015)

Herr Dr. Michael Völter wurde mit Wirkung zum 14.04.2015 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Gleichzeitig wurde Herr Ingo Mandt zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Thomas Munz ist weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats. Bis zum 14.04.2015 war Herr Munz Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2015 waren die folgenden Aufsichtsräte ebenfalls Mitglied im Prüfungsausschuss:

- Dr. Manfred Pumbo (Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 14.04.2015)
- Dr. Michael Völter (Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis 14.04.2015)
- Dr. Christian Holzherr
- Thomas Kölbl (seit 14.04.2015)

Mit der Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden hat Dr. Michael Völter sein Amt im Prüfungsausschuss niedergelegt und Dr. Manfred Pumbo wurde zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt.

Aufsichtsratsvergütung / Vergütung Prüfungsausschuss

Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder betrug für den Berichtszeitraum insgesamt 55 T€ (Vj. 55 T€). Davon entfallen 35 T€ (Vj. 37 T€) auf die Grundvergütung und 20 T€ (Vj. 18 T€) auf die Sitzungsgelder.

Im Berichtszeitraum wurde keine Vergütung für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss von der EUWAX AG gewährt. Die Vergütung wird von der herrschenden Muttergesellschaft übernommen.

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die EUWAX AG ist aus Mietverträgen mit verbundenen Unternehmen bis ins Jahr 2020 in Höhe von 176 T€ jährlich verpflichtet. Zudem bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Avalprovisionen in Höhe von jährlich 11 T€ mit unbestimmter Laufzeit und jederzeitigem Kündigungsrecht ohne Einhaltung einer Frist.

Die EUWAX AG ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, Berlin (EdW). Neben den jährlichen Regelbeiträgen können aufgrund des Entschädigungsfalls „Phoenix Kapitaldienst GmbH“ auch Sonderbeiträge von der EdW erhoben werden. Die Erhebung solcher Sonderbeiträge führt in der Zukunft zu finanziellen Belastungen bei der EUWAX AG.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die EUWAX AG verpflichtet, ihren erwirtschafteten und ausschüttungsfähigen Gewinn an die Muttergesellschaft abzuführen.

Der Verwaltungsbereich der EUWAX AG ist auf die Muttergesellschaft ausgelagert. Für diese Dienstleistungen entrichtet die EUWAX AG ein jährliches anzupassendes Entgelt. Im Berichtszeitraum betrug die Vergütung insgesamt 1.335 T€ (Vj. 1.336 T€).

23. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorschriften des DRS 21 erstellt. Die erstmalige Anwendung erfolgte für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2014. Die Vorjahreswerte des Halbjahresabschlusses wurden für eine bessere Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 30.06.2015 45.416 T€ (Vj. 70.558 T€). Er beinhaltet Zahlungsmittel in Form von täglich fälligen Sichteinlagen (14.374 T€; Vj. 30.286 T€) und Zahlungsmitteläquivalente in Form von Wertpapieren die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind (31.042 T€; Vj. 40.272 T€).

Abweichend zu den Vorschriften des DRS 21 werden die täglich fälligen Sichteinlagen in den Finanzmittelfonds miteinbezogen, da gerade sie die Basis der kurzfristigen Finanzdisposition der EUWAX AG bilden. Bei Depotbanken unterhaltene Bankkonten, die ausschließlich der Abwicklung der Handelstätigkeit dienen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute sind Teil des operativen Geschäfts und werden bei Liquiditätsänderungen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Für weitere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft für den Berichtszeitraum 2015.

24. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Für die Erbringung und Inanspruchnahme von Konzernleistungen bestehen einheitliche vertragliche Regelungen. Im Berichtszeitraum 2015 bestanden folgende Leistungsbeziehungen zwischen der EUWAX AG und anderen verbundenen Unternehmen:

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.

An die Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V., Stuttgart, dem Mutterunternehmen der Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, wurden im Berichtsjahr Mitgliedsbeiträge in Höhe von 5 T€ (Vj. 5 T€) entrichtet.

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vj. 0 T€).

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH

Für die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart, einem Tochterunternehmen der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V., Stuttgart, wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 80 T€ (Vj. 120 T€) insbesondere für Einbeziehungen (79 T€; Vj. 94 T€) gemäß dem Entgeltverzeichnis bzw. der Gebührenordnung der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse verbucht.

Für oben genannte Sachverhalte bestanden zum 30.06.2015 Rückstellungen in Höhe von 13 T€ (31.12.2014: 9 T€) sowie Verbindlichkeiten (0 T€; 31.12.2014: 1 T€).

Boerse Stuttgart GmbH

Von der Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart, dem Mutterunternehmen der EUWAX AG, wurden für den Berichtszeitraum insgesamt Erträge in Höhe von 5.279 T€ (Vj. 4.532 T€) vereinnahmt, welche insbesondere aus ihrer QLP-Tätigkeit (5.279 T€; Vj. 4.393 T€) resultieren.

Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4.613 T€ (Vj. 3.311 T€) resultieren aus der Konzernsteuerumlage in Höhe von 3.226 T€ (Vj. 1.925 T€), der Verwaltungsumlage (1.335 T€; Vj. 1.336 T€) sowie den Miet- und Nebenkosten für die Büroräume der Gesellschaft (51 T€; Vj. 51 T€).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von 15.797 T€ (31.12.2014: 15.697 T€). Diese beinhalten das gewährte Darlehen (15.000 T€; 31.12.2014: 15.000 T€) sowie Forderungen aus der QLP-Tätigkeit (797 T€; 31.12.2014: 690 T€).

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag in Höhe von 369 T€ (31.12.2014: 7.531 T€) resultieren aus der Ertragsteuerumlage (31.12.2014: 100 T€).

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit weiteren nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt (Vj. 0 T€).

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der EUWAX AG und der Boerse Stuttgart Holding GmbH bzw. nach Verschmelzung und Umwandlung Boerse Stuttgart GmbH

Am 16.05.2007 hat die EUWAX AG mit der Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag ist am 12.02.2008 mit Eintragung im Handelsregister wirksam geworden. Er ist für die Dauer von fünf Jahren fest geschlossen und verlängert sich unverändert jeweils um ein weiteres Jahr, falls er nicht spätestens einen Monat vor seinem jeweiligen Ablauf von einem Vertragspartner schriftlich gekündigt wird.

Die Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, gewährte den außenstehenden Aktionären der EUWAX AG für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr der Gesellschaft nach dem Inkrafttreten des Vertrags – und somit erstmalig für das Geschäftsjahr 2008 – als angemessenen Ausgleich im Sinne des § 304 AktG die Zahlung einer Garantiedividende in Höhe von brutto 3,85 € je Inhaber-Stückaktie. Diese Verpflichtung wird seit Wirksamwerden der Verschmelzung und des Formwechsels für die Zukunft von der Rechtsnachfolgerin der Boerse Stuttgart Holding GmbH, der Boerse Stuttgart GmbH, übernommen.

Die Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, hatte sich ferner verpflichtet, auf Verlangen eines außenstehenden Aktionärs der EUWAX AG dessen Aktien gegen Abfindung zu erwerben. Hierfür gewährte die Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, den außenstehenden Aktionären eine Barabfindung von 40,82 € zzgl. Zinsen je Inhaber-Stückaktie. Auch diese Verpflichtung wird seit Wirksamwerden der Verschmelzung und des Formwechsels für die Zukunft von der Rechtsnachfolgerin der Boerse Stuttgart Holding GmbH, der Boerse Stuttgart GmbH, übernommen. Die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien ist befristet. Von mehreren außenstehenden Aktionären wurde ein Antrag auf gerichtliche Überprüfung der Barabfindung (sog. Spruchverfahren) gestellt, so dass die Frist aufgrund gesetzlicher Vorgaben zwei Monate nach dem Tag, an dem die endgültige Entscheidung in diesem Verfahren (z.B. Beschluss des Gerichts oder Vergleich) im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden ist, endet. Die voraussichtliche Dauer des Verfahrens ist der Gesellschaft nicht bekannt.

Das aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag resultierende Gewinnbezugsrecht ging mit Wirksamwerden der Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2015 (Verschmelzungstichtag) von der Boerse Stuttgart Holding GmbH, Stuttgart, auf die Boerse Stuttgart AG bzw. nach formwechselnder Umwandlung auf die Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart über.

25. Honorar für den Abschlussprüfer

T€	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	66	66
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	31	14
Honorar für Steuerberatungsleistungen	-	-
Honorar für sonstige Leistungen	-	-
Gesamtes Honorar des Abschlussprüfers	97	80

26. Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der EUWAX AG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft innerhalb der Rubrik „Investor Relations“ im Detailbereich „Corporate Governance“ (link: <http://www.euwax-ag.de/investor+relations/corporate+governance/corporate+governance.html>) zugänglich gemacht worden.

27. Mitteilung nach § 21 WpHG

Am 26.05.2015 veröffentlichte die EUWAX AG gemäß § 26 Abs. 1 WpHG die folgende, ihr zugegangene Stimmrechtsmitteilung:

Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung:

Die Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUWAX AG, Stuttgart, Deutschland am 22.05.2015 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 84,07 % (das entspricht 4.329.759 Stimmrechten) betragen hat.

28. Konzernverhältnisse/ -abschluss

Der Jahresabschluss der EUWAX AG für das Geschäftsjahr 2015 wird in den Konzernabschluss der Boerse Stuttgart AG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister über den Bundesanzeiger veröffentlicht.

29. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in der Bilanz nicht aktiviert. Die temporären Differenzen in Höhe von 70 T€ (Vj. 23 T€), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betreffen im Wesentlichen die Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von Rückstellungen und führen zu einer zukünftigen Steuerentlastung in Höhe von 22 T€. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt mit dem jeweiligen im Zeitpunkt der Realisierung gültigen Steuersatz. Für die Berechnung wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,53 % zugrunde gelegt.

30. Risikobericht

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2014 ausführlich über die Risikolage berichtet und das Risikomanagementsystem der EUWAX AG beschrieben. Die im Geschäftsbericht gemachten Aussagen besitzen grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Darüber hinaus verweisen wir auf den Risikobericht als Bestandteil des Zwischenlageberichts zum 30.06.2015.

Stuttgart, 24. Juli 2015

Der Vorstand der EUWAX AG



Ralph Danielski
(Sprecher des Vorstands)



Dr. Christoph Boschan

Anlagespiegel

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar - 30. Juni 2015

€	Anschaffungs-/Herstellkosten			30.06.2015
	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Anlagewerte				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	915.787,09	0,00	0,00	915.787,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	95.772,92	0,00	0,00	95.772,92
	1.011.560,01	0,00	0,00	1.011.560,01
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.638,09	0,00	90.047,57	263.590,52
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.139.908,50	0,00	2.036.600,00	31.103.308,50
Gesamt	34.505.106,60	0,00	2.126.647,57	32.378.459,03

Abschreibungen					Buchwerte	
31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015
915.787,09	0,00	0,00	0,00	915.787,09	0,00	0,00
95.772,92	0,00	0,00	0,00	95.772,92	0,00	0,00
1.011.560,01	0,00	0,00	0,00	1.011.560,01	0,00	0,00
119.651,09	26.184,00	41.839,57	0,00	103.995,52	233.987,00	159.595,00
227.305,00	230.481,00	14.000,00	4.900,00	438.886,00	32.912.603,50	30.664.422,50
1.358.516,10	256.665,00	55.839,57	4.900,00	1.554.441,53	33.146.590,50	30.824.017,50

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung des Vorstands gem. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

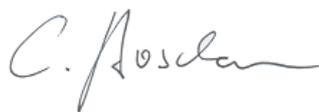
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss zum 30.06.2015 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Stuttgart, 24. Juli 2015

Der Vorstand der EUWAX AG



Ralph Danielski
(Sprecher des Vorstands)



Dr. Christoph Boschan

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die EUWAX AG

Wir haben den Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – und den Zwischenlagebericht der EUWAX AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des Zwischenabschlusses nach dementsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Zwischenabschlüsse (DRS 16) und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dementsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Zwischenabschlüsse (DRS 16) und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard für Zwischenabschlüsse (DRS 16) oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 27. Juli 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kocholl
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2015/ 2016

November 2015	Zwischenmitteilung zum 30.09.2015
April 2016	Geschäftsbericht 2015
Mai 2016	Zwischenmitteilung zum 31.03.2016

Impressum und Kontakt

Externe Daten und Texte, die wir in unserem Bericht verarbeitet haben, wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert. Unsere Informationen stammen aus Quellen, die wir als vertrauenswürdig und zuverlässig einstufen. Die EUWAX AG kann dennoch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Angaben übernehmen.

Die gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Sie dienen ausschließlich der eigenverantwortlichen Information und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers abgestimmte Beratung, Information oder Aufklärung nicht ersetzen.

Werden in Berichten und sonstigen Veröffentlichungen der EUWAX AG Begriffe wie Aktionäre, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Kunden u. ä. verwendet, sind immer Aktionäre und Aktionärinnen, Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kunden und Kundinnen usw. gemeint. Die Formulierung soll keine Diskriminierung beinhalten, sondern dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Sofern die Berechnungen in diesem Bericht ohne Nachkommastelle dargestellt sind, kann die Addition oder Subtraktion zu Abweichungen bei den Zwischen- oder Gesamtsummen führen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen und den zum Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Unternehmensregister eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Marken und Warenzeichen

Alle genannten und gezeigten Marken oder Warenzeichen sind eingetragene Marken oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer. Marken oder Warenzeichen wurden in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet nicht, dass es sich um einen freien Namen im Sinne des Marken- und Warenzeichenrechts handelt.

Impressum

EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Vorstand:
Ralph Danielski (Sprecher des Vorstands)
Dr. Christoph Boschan

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Michael Völter

Rechtsform, Sitz:
Aktiengesellschaft, Stuttgart

Registergericht:
Amtsgericht Stuttgart HRB Nr. 19972

USt-ID: DE 175042226

Aufsichtsbehörde:
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108, D-53117 Bonn
Marie-Curie-Straße 24-28, D-60439 Frankfurt am Main

Ansprechpartner:
Andreas Rohlfing | Investor Relations | Fon (0711) 222 985 376 | Fax (0711) 222 985 363 |
e-mail: andreas.rohlfing@boerse-stuttgart.de

Stefan Bolle | Investor Relations | Fon (0711) 222 985 378 | Fax (0711) 222 985 363 |
e-mail: stefan.bolle@boerse-stuttgart.de



EUWAX Aktiengesellschaft
Börsenstraße 4
D-70174 Stuttgart
Fon +49 711 222 985 – 0
Fax +49 711 222 985 – 222
Mail investor.relations@boerse-stuttgart.de
www.euwax-ag.de